

Augen der Grossstadt

Kurt Tucholsky

zurfluh.de

Wenn du zur Ar-beit gehst am frü-hen Mor-gen, wenn du am Bahn-hof stehst mit dei-nen
Sor-gen dazeigt die Stadt dir as-phalt - glatt im Men-schen-trich - ter Mil - lio-nen Ge-sich-ter
Zweifrem-de A-u-gen, ein kur-zer Blick, ein Lächeln, Pu - pil-len, A-u-gen - li-der
was war das viel-leicht dein Le-bens-glück vor-bei, ver-weht, nie wie-der

Wenn du zur Arbeit gehst - am frühen Morgen,
wenn du am Bahnhof stehst - mit deinen Sorgen:
da zeigt die Stadt - dir asphaltglatt
in Menschentrichter - Millionen Gesichter:

Zwei fremde Augen, ein kurzer Blick, - ein Lächeln, Pupillen, Augenlider
Was war das? vielleicht dein Lebensglück... - vorbei, verweht, nie wieder.

Du gehst dein Leben lang - auf tausend Strassen;
du siehst auf deinem Gang, - die dich vergassen.
Ein Auge winkt, - die Seele klingt;
du hasts gefunden - nur für Sekunden...

Zwei fremde Augen

Du musst auf deinem Gang - durch Städte wandern;
siehst einen Pulsschlag lang - den fremden Andern.
Kann ein Feind sein, - Kann ein Freund sein,
kann im Kampf dein - Genosse sein.

Was war das vielleicht dein Lebensglück - Es sieht hinüber und zieht vorüber
von deinem Leben ein grosses Stück - vielleicht es kommt mal wieder.